

Workshop 3 inklusiv VERbunden – Bildungsnetzwerk Verden  
am 07. März 2018, 17.30 Uhr – 20.30 Uhr, Verden (Aller)



## Teilnehmerliste - Workshop 3 - Aktionsplan – inklusiv VERbunden

Name	Funktion
Lutz Brockmann	Bürgermeister
Martin Kämpfert	Stadt Verden Fachbereichsleitung FB 1
Rüdiger Nodorp	Stadt Verden Fachbereichsleitung FB 6
Rainer Kamermann	Stadt Verden Fachbereichsleitung FB 5
Andreas Schreiber	Stadt Verden Fachbereichsleitung FB 2
Sabine Mandel	Stadt Verden Fachbereichsleitung FB 4, Steuergruppe inklusiv VERbunden
Christiane Morré	Stadt Verden, FB 4, Produktverantw. Kita-Bereich, Steuergruppe inkl. VERbunden
Hilde Zimmermann	Stadt Verden, FB 4, Fachberatung Kitas, Steuergruppe inklusiv VERbunden
Katharina Kuß	Stadt Verden, Verwaltung inklusiv VERbunden, Steuergruppe inklusiv VERbunden
Jessica Wölker	Stadt Verden Prozessbegleitung inklusiv VERbunden
Margarete Meyer	Stadt Verden, Koordination inklusiv VERbunden
Ilaria Massari	Stadt Verden Produktverantwortliche für Integration und Inklusion
Silja Weißelmann	Stadt Verden Produktverantwortliche für Gemeinwesen
Annika Meinecke	Stadt Verden Gleichstellungsbeauftragte
Wolfgang Hammer	Ortsrat Döhlbergen-Rieda
Werner Bredehöft	Ortsrat Scharnhorst
Monika Bleckwehl	Stadt Verden, BN Wir im Flüsseviertel
Christel Kijewsky	BN Verden Ost/Borstel, MGH Bürgertreff
Anita Dinter	BN Wohnen am Stadtwald, OGS am Lönsweg
Lars Schmidtke	Behindertenbeirat Verden
Karin Haehn	Behindertenbeirat
Michael Grashoff	Lebenshilfe e.V., Geschäftsführung
Thorsten Pickert	Lebenshilfe e.V.
Helmut Dittmer	Sowas
Thea Birkholz	Sowas
Jens Wilkens	Ortsrat Walle
Martin Busch	SOS, Jugendwohngemeinschaft
Anja König	Stadtrat, Ortsrat Eitze
Simone Fischer	Kita Walle
Helga Weiß	en detail – Gesellschaft für Mediation und Organisationsentwicklung

***Danke schön!***

*Ein ganz herzlicher Dank geht auch wieder den Menschen, die die Vorbereitung und Durchführung des Workshops im Hintergrund tatkräftig unterstützt haben!*

## Index-Fragen

Als Einstieg auf die sich anschließende Arbeit an den Stationen wurden folgende Index-Fragen erörtert:

Die Frage zu den **Ressourcen** wurde vor der Stationenarbeit bearbeitet. Hier erfolgte eine Aufstellung, so dass jede teilnehmende Person der Veranstaltung die Möglichkeit hatte, seine eigene Position sowie Sichtweisen zur Fragestellung zu benennen.



Die Frage zu den **Repräsentanten** wurde nach der Stationenarbeit bearbeitet. Hier haben die Beteiligten untereinander in Kleingruppen die Fragestellung erörtert und die Essenz Ihrer besprochenen Sichtweisen gegenüber den Anwesenden im Plenum geschildert.

## Impressionen [1]



## Impressionen [2]



## **Handlungsfelder und Maßnahmen konkretisieren**

An den Stationen wurden die einzelnen Handlungsfelder aus den vorangegangenen Workshops weiter konkretisiert. Es wurden die offenen Punkte zu den einzelnen Handlungsfeldern weitestgehend geklärt, als Grundlage für die Vorlage des Aktionsplans beim Rat der Stadt Verden.

An dieser Stelle noch einmal einen herzlichen Dank an die Teilnehmenden für Ihr Engagement an den Stationen sowie an die Moderatorinnen, die die Beiträge an den Stationen erfasst und für das Protokoll im Nachgang verschriftlicht haben.

## Blick auf die Stadt - Arbeitsergebnisse

### Thema

Bildung  
Kultur und Freizeit  
Wohnen und Versorgung  
Mobilität und Beförderung  
Arbeit und Ausbildung

### Moderation & Dokumentation

Frau Mandel  
Hilde Zimmermann  
Monika Bleckwehl  
Ilaria Massari  
Annika Meineke  
Silja Weißelmann  
Jessica Wölker  
Margarete Meyer-Rademacker  
Katharina Kuß

<b>Themenfeld: Bildung – NR 1</b>	
<b>Thema/ Situation</b>  Außerschulische Lernorte als Bildungsorte anerkennen Z.B: Haus am Oderplatz, Stadtwaldfarm, Jugendzentrum, MGH, Feuerwehr, Sportvereine, Pfadfinder, usw.	<b>Vorgehen/Vereinbarung</b> 1. Veröffentlichung auf der Homepage der Stadt Verden in Form einer Bildungslandkarte mit den jeweiligen Informationen 2. „Ferienpassprogramm“ für Erwachsene, um außerschulische Orte kennen zu lernen 3. Patensysteme zwischen Ansprechpartnern wie Lehrkräfte oder Erzieher und den Lernorten (Aus den außerschulischen Lernorten melden sich Ansprechpartner bei der Zeitspende)
<b>Was braucht es konkret, damit die Maßnahmen umgesetzt werden können?</b> Kooperation formaler und nicht formaler Lernorte Öffnung formaler Lernorte Fragebogen entwickeln zu den Lernorten	
<b>Woran ist der Erfolg/ Nutzen konkret messbar?</b> An der Anzahl der interessierten Menschen und Projekte	<b>Wer sollte dabei sein?</b> FB 4 Außerschulische Lernorte, Bildungsnetzwerke Zeitspende, <a href="#">Seniorenbüro</a> , <a href="#">Schulen</a> <a href="#">Schulelternrat</a> , <a href="#">Ortsrat</a>

<b>Themenfeld: Bildung - NR 2</b>	
<b>Thema/ Situation</b>  Barrierefreiheit für alle Lernorte in Verden	<b>Vorgehen/Vereinbarung</b>  1. Räumlichkeiten anpassen 2. Leichte Sprache nutzen
<b>Was braucht es konkret, damit die Maßnahmen umgesetzt werden können?</b>  <ul style="list-style-type: none"><li>– Wissen über Bedürfnisse und Bedarfe von Menschen : barrierefrei</li><li>– Paten, damit Menschen die Orte kennenlernen</li><li>– Alle Einrichtungen sollen in die Lage versetzt werden, wohnortnah alle Kinder aufzunehmen</li><li>– Fortbildung für alle Bereiche</li></ul> <div style="border: 1px solid orange; padding: 5px; margin-left: auto; margin-right: auto;"><p>Anmerkung: Übergänge von Grundschule zu weiterführenden Schulen</p></div>	
<b>Woran ist der Erfolg/ Nutzen konkret messbar?</b>	<b>Wer sollte dabei sein?</b>



Themenfeld: Bildung - NR 3	
<b>Thema/ Situation</b>	<b>Vorgehen/Vereinbarung</b>
Übergang Kita zur GS (Ausbau und Weiterführung) Übergänge gestalten	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bestehende Netzwerke mit Leben füllen</li> <li>2. Vernetzung mit bestehenden Unterstützungssystemen</li> </ol>
<b>Was braucht es konkret, damit die Maßnahmen umgesetzt werden können?</b>	
Regelmäßige verbindliche Treffen	
Öffentlichkeit schaffen, dass Kitas auch Bildungsorte sind (z.B: in den pol. Gremien)	
Leitbild entwickeln zur Entwicklung – Ziel: Information der Öffentlichkeit	
Beteiligung der Politik	
Unterstützung der Eltern beim Kennenlernen der GS für die Kinder	
<b>Woran ist der Erfolg/ Nutzen konkret messbar?</b>	<b>Wer sollte dabei sein?</b>
Ein gemeinsames inklusives Bildungsverständnis	Politik Eltern Fachkräfte

<b>Themenfeld: Kultur und Freizeit - NR 1</b>	
<b>Thema/ Situation</b>  Informationen über Möglichkeiten in Verden, problemlos, barrierefrei, leichte Sprache  -Einrichtungen  -Sport (Vereine)  -Veranstaltungen	<b>Vorgehen/Vereinbarung</b>  1. Internetseite anlegen ( <a href="#">vorhanden</a> )  2. Gestaltungsmöglichkeiten: Stadtkarte zum Reinklicken ( <a href="#">vorhanden</a> ) -nach Stadtteilen, Orten und Netzwerken,  -nach Themengebieten  -nach Altersgruppen mit Suchfunktion mit Möglichkeit zum selbst Eintragen ( <a href="#">vorhanden</a> ), (s. Homepage Stadt Achim) <a href="#">vgl. Homepage Verden!</a>  -Anklicken - Möglichkeit der quantitativen und qualitativen Auswertung (kurz!) ( <a href="#">gegeben</a> )  konkrete Feedbackmöglichkeit
<b>Was braucht es konkret, damit die Maßnahmen umgesetzt werden können?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenarbeit mit Menschen, die Ahnung haben, bezüglich behinderungsspezifischen Angaben</li> <li>- Kosten/Kostenfreiheit</li> <li>- Regelmäßige Überprüfung auf Aktualität der Einträge</li> </ul> <div style="border: 1px solid orange; padding: 5px; display: inline-block; margin-left: 200px;">                         Hauptseite, keine Unterseite, leicht findbar und kein suchen                     </div>	
<b>Woran ist der Erfolg/ Nutzen konkret messbar?</b>  Es gibt diese Homepage ( <a href="#">vorhanden siehe <a href="http://www.verden.de!!">www.verden.de!!</a></a> )  Anbieter tragen sich ein ( <a href="#">vorhanden und wird genutzt</a> )  Nachfrager nutzen sie (Klickzahlen) ( <a href="#">können vorgelegt werden</a> )	<b>Wer sollte dabei sein?</b>  Stadt  FB 3  Profi für Homepage; <a href="#">Nolis</a>  Ortsräte, Vereine, Initiativen, Bildungsnetzwerke, sonstige Anbieter

<b>Themenfeld: Kultur und Freizeit - NR 2</b>	
<p><b>Thema/ Situation</b></p> <p>Möglichkeiten für Spiele, Arbeiten und Gemeinsamkeit</p>	<p><b>Vorgehen/Vereinbarung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sitzgelegenheiten mit Tischgruppe an öffentlichen Plätzen einrichten, wetterfest, ggf. Bedachung</li> <li>2. Holzmarkt (zw. AOK und Stadtbibliothek)</li> <li>3. Allerpark</li> <li>4. Bahnhofsvorplatz</li> <li>5. Rathausplatz</li> </ol>
<p><b>Was braucht es konkret, damit die Maßnahmen umgesetzt werden können?</b></p> <p>Bedarfsanalyse – Ortsteile miteinbeziehen Prioritäten festlegen/Ausprobieren</p> <p>Planung (mit Prioritäten und einem Startpunkt) und Aufbau</p> <p>Bildungsnetzwerke melden Bedarf</p>	
<p><b>Woran ist der Erfolg/ Nutzen konkret messbar?</b></p> <p>Die Sitzgelegenheiten stehen und werden genutzt</p>	<p><b>Wer sollte dabei sein?</b></p> <p>FB %</p> <p>Ortsräte</p> <p>Bildungsnetzwerke</p> <p>Stadtteilinitiativen</p> <p>Netzwerk Jugendarbeit</p>

<b>Themenfeld: Kultur und Freizeit - NR 3</b>	
<b>Thema/ Situation</b>	<b>Vorgehen/Vereinbarung</b>
Generationsübergreifende Begegnung	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. In allen Ortsteilen einen Spielplatz zu einem Mehrgenerationenplatz umgestalten Für alle Altersgruppen ohne Grenzen</li> </ol>
<b>Was braucht es konkret, damit die Maßnahmen umgesetzt werden können?</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Analyse, welche Spielplätze sich eignen (Größe, Lage, Angebote)</li> <li>– Erfahrungsberichte einholen von schon geschaffenen Plätzen: welche Angebote werden besonders genutzt? Wie kommen die Plätze bei Bewohnern an?</li> <li>– Akzeptanz der Bewohner schaffen</li> </ul>	
<b>Woran ist der Erfolg/ Nutzen konkret messbar?</b>	<b>Wer sollte dabei sein?</b>
	FB 5 FB4 Bildungsnetzwerke Behindertenbeirat Anwohner

<b>Themenfeld: Kultur und Freizeit - NR 4</b>	
<p><b>Thema/ Situation</b></p> <p>Generationsübergreifende Begegnungen/                      Aktionen im öffentlichen Raum/                      Unverbindlichkeit, kein Festlegen auf Zugehörigkeit</p>	<p><b>Vorgehen/Vereinbarung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rudelsingen (mit z.B. dem Männerchor) im Allerpark oder vor dem Rathaus</li> <li>- Sportaktionen, offenes Fußballspiel, Tanz, Zumba, Gymnastik, Leichtathletik, Parkour</li> <li>- Offene Bühne/ Öffentliche Konzerte – Bühne auf dem Rathaus-Podest, Allerpark, wöchentlich, fester Tag, feste Zeit – unverbindlich und ohne Anmeldung</li> <li>- Überholung des Trimm-Dich-Pfades (<a href="#">bereits in Planung</a>) bzw. Gestaltung eines Naturerlebnispfades</li> <li>- <a href="#">Umgestaltung Alleruferweg</a></li> </ul> <div style="border: 1px solid orange; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <p>Angebote an öffentlichen Orten, wie z.B. Spielplätzen</p> </div>
<p><b>Was braucht es konkret, damit die Maßnahmen umgesetzt werden können?</b></p> <p>Werben für die Angebote : Vereine, Ehrenamtliche, Freiwillige                      „Startfest“: Bekanntmachen in allen Bereichen, Werben für neue Mitglieder                      Koordination</p>	
<p><b>Woran ist der Erfolg/ Nutzen konkret messbar?</b></p> <p>Unterschiedliche Angebote finden statt und werden benutzt/ besucht</p>	<p><b>Wer sollte dabei sein?</b></p> <p>Vereine, Initiativen                      FB 6  <a href="#">FB 5</a>  <a href="#">FB 4</a>  <a href="#">Bildungsnetzwerke</a></p>

<b>Themenfeld: Kultur und Freizeit - NR 5</b>	
<b>Thema/ Situation</b>	<b>Vorgehen/Vereinbarung</b>
Willkommenskultur	Straßenfeste in Wohngebieten
Nachbarschaften stärken, Patenschaften	Stadtteulfeste
<b>Was braucht es konkret, damit die Maßnahmen umgesetzt werden können?</b>	
Zusammenschlüsse (Kita-Schulen, Stadtteil-Feste)	
<b>Woran ist der Erfolg/ Nutzen konkret messbar?</b>	<b>Wer sollte dabei sein?</b>
	Bildungsnetzwerke Bewohnerinitiativen

<b>Themenfeld: Kultur und Freizeit - NR 6</b>	
<b>Thema/ Situation</b>	<b>Vorgehen/Vereinbarung</b>
Willkommenskultur	Trimm-dich-Pfad neu designen
Nachbarschaften stärken, Patenschaften	Treffpunkt für Freunde, 3-5 Sportgeräte pro Platz Plätze in Stadtteilen Spielplätze
<b>Was braucht es konkret, damit die Maßnahmen umgesetzt werden können?</b>	
Diese Maßnahmen sind in Nr. 2,3 und 4 verarbeitet, daher hier keine neuen Einträge.	
<b>Woran ist der Erfolg/ Nutzen konkret messbar?</b>	<b>Wer sollte dabei sein?</b>

<b>Themenfeld: Kultur und Freizeit - NR 7</b>	
<b>Thema/ Situation</b>	<b>Vorgehen/Vereinbarung</b>
Sichere freie Spielmöglichkeiten für Kinder schaffen	Raum schaffen für Spielzeuge Fahrzeuge für jeden Stadtteil:  5 Personen haben Schlüssel und können Sachen rausgeben
<b>Was braucht es konkret, damit die Maßnahmen umgesetzt werden können?</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Rechtlichen Rahmen klären! räumliche Fragestellung</li> <li>– Bewohnerselbsthilfe (Ausleihe)</li> <li>– Leihbörse</li> </ul>	
<b>Woran ist der Erfolg/ Nutzen konkret messbar?</b>	<b>Wer sollte dabei sein?</b>
	Bewohner

<b>Themenfeld: Kultur und Freizeit - NR 8 - NEU</b>	
<b>Thema/ Situation</b>	<b>Vorgehen/Vereinbarung</b>
Vereinsheime öffnen für Alle	Beispiele sammeln Erfassung der Räume Mit Fördermittelgebern sprechen
<b>Was braucht es konkret, damit die Maßnahmen umgesetzt werden können?</b>	
Koordination Rechtliche Klärung	
<b>Woran ist der Erfolg/ Nutzen konkret messbar?</b>	<b>Wer sollte dabei sein?</b>
Häuser werden geöffnet Kontakt zu anderen Leerstände werden weniger	Bewohner FB 4 Kirchen Vereine



<b>Themenfeld: Mobilität und Beförderung - NR 1</b>	
<b>Thema/ Situation</b>  Verbesserung der bestehenden Straßenlampen, bzw. mehr Lampen	<b>Vorgehen/Vereinbarung</b>  3. Bei einseitiger Straßenbeleuchtung eine beidseitige Beleuchtung einrichten ( <b>Hinweis: Verbesserung der Beleuchtung ist beitragspflichtig</b> ) 4. Auf LED umrüsten, mit der man die Ausleuchtung gezielter steuern kann 5. DIN-gerechte Ausleuchtung
<b>Was braucht es konkret, damit die Maßnahmen umgesetzt werden können?</b>  Zu 1: Bedarfsermittlung Prioritäten Zu 2: Förderung/Budget/Antragstellung Beteiligung der Anlieger Ratsbeschluss	
<b>Woran ist der Erfolg/ Nutzen konkret messbar?</b>  DIN-gerechte Ausleuchtung in jeder Verdener Straße eingehalten	<b>Wer sollte dabei sein?</b>  FB 5 Stadtwerke Anlieger Rat, Politik

<b>Themenfeld: Mobilität und Beförderung - NR 2</b>	
<b>Thema/ Situation</b>	<b>Vorgehen/Vereinbarung</b>
Umsetzung des Radförder- Programmes	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hilfestellung: das Konzept des Programmes <i>Frage: Was ist damit gemeint?</i></li> <li>2. Berichterstattung über durchgeführte Radfördermaß- nahmen</li> <li>3. Aktualisierung / Fortschreibung des Programms</li> </ol>
<b>Was braucht es konkret, damit die Maßnahmen umgesetzt werden können?</b>	
<p>Konzept publik machen bei Politik und Öffentlichkeit durch Berichterstattung</p> <p>Dokumentation von „abgearbeiteten“ Maßnahmen : FBS Mai 2018 Zielsetzung</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit:</p> <p>Konzepte und Rahmenpläne in Lesefassung veröffentlichen auf verden.de</p> <p>Umsetzung und Ergebnisse dokumentieren</p> <p>Aktualisierung wird fortgeführt alle 5 Jahre, FB 5 (Unterstützung durch externe Planungsbüros)</p>	
<b>Woran ist der Erfolg/ Nutzen konkret messbar?</b>	<b>Wer sollte dabei sein?</b>
Bau der Radwege / Umsetzung der Maßnahmen im Programm	<p>FB 5</p> <p>Rat</p> <p>Landkreis /GLS/GU?</p> <p>Externe Planungsbüros</p>

<b>Themenfeld: Mobilität und Beförderung - NR 3</b>	
<b>Thema/ Situation</b>	<b>Vorgehen/Vereinbarung</b>
Rad und Fußwege (kinder)sicher gestalten	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Definition festlegen</li> <li>2. Geh-/Radwege von Fahrbahnen abgrenzen</li> <li>3. Ausreichende Beleuchtung nach DIN-Vorgaben sicherstellen (s. P.2)</li> <li>4. Befragung an Schulen</li> <li>5. Fahrsicherheitstraining</li> <li>6. Bewusstseinsbildung</li> <li>7. Kurse, wie repariere ich mein Rad</li> </ol>
<b>Was braucht es konkret, damit die Maßnahmen umgesetzt werden können?</b>	
<p>Normen bei Neubauten überprüfen, einhalten und umsetzen</p> <p>Polizei und ADAC als Kooperationspartner für Angebote außerhalb der Schule gewinnen</p> <p>Sammlung von Angeboten zur Sicherung von Rad- und Fußwegen</p> <p>In den Schulen Fahrradwerkstätten integrieren</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit in Kooperation mit Polizei/Stadt/ADFC</p>	
<b>Woran ist der Erfolg/ Nutzen konkret messbar?</b>	<b>Wer sollte dabei sein?</b>
Weniger Unfälle auf Schulwegen mit Kindern	<p>FB 5 u. 6</p> <p>Polizei</p> <p>ADAC/ADFC</p> <p>Eltern/Schulen</p> <p>Straßenbaubehörde, Landkreis Verden</p>

<b>Themenfeld: Mobilität und Beförderung - NR 4</b>	
<b>Thema/ Situation</b>	<b>Vorgehen/Vereinbarung</b>
In der Innenstadt näher/in kürzerer Entfernung barrierefreie Toiletten schaffen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kaufmannschaft gewinnen</li> <li>2. Begehung mit betroffenen Menschen, wo barrierefreie Toiletten Sinn machen</li> <li>3. Zugängliches Toilettenhaus einrichten</li> <li>4. Nette Toiletten mehr bewerben</li> <li>5. Budget für „nette Toiletten“ erhöhen</li> <li>6. Appell an das öffentliche Interesse</li> </ol>
<b>Was braucht es konkret, damit die Maßnahmen umgesetzt werden können?</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Meldung an Politik : Budgeterhöhung für „nette Toiletten“</li> <li>– Bedarf Toilette in der Fußgängerzone auf Höhe „Brückstraße“</li> <li>– Bestehende Behindertentoiletten zugänglicher gestalten</li> <li>– Flyer/Verden Mappe (als Papier) mit Auflistung von behindertengerechten Toiletten verteilen.</li> </ul>	
<b>Woran ist der Erfolg/ Nutzen konkret messbar?</b>	<b>Wer sollte dabei sein?</b>
<p>Toiletten sind vorhanden und werden benutzt</p> <p>Behindertengerechte Toilette auf Höhe Brückstraße in der Fußgängerzone ist eingerichtet</p>	<p>FB 3 (nette Toilette)</p> <p>Behindertenbeirat</p> <p>Seniorenbeirat</p> <p>Betroffene</p>

<b>Themenfeld: Mobilität und Beförderung - NR 5</b>	
<b>Thema/ Situation</b>	<b>Vorgehen/Vereinbarung</b>
Leicht und verständliche Fahrpläne	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Optisch leichter gestaltet → Umfrage zur Gestaltung</li> <li>2. Größe für die Leserlichkeit anpassen</li> <li>3. BUS-APP bekannter machen</li> <li>4. Kurse für Zielgruppen</li> <li>5. Fahrplanlotsen</li> <li>6. Flächendeckende Echtzeitpläne</li> </ol>
<b>Was braucht es konkret, damit die Maßnahmen umgesetzt werden können?</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erfahrungsberichte von anderen Kommunen zum Thema „Bürgerbusse und Sammeltaxis“ anfordern, z.B. Kirchlinteln, Holland, Dänemark</li> <li>– Auswerten und Testmodell entwickeln</li> <li>– Verlässliche Regelmäßigkeit schaffen</li> <li>– Schulungen „Wie lese ich Fahrpläne“</li> <li>– App, z.B. in Schulen publikum machen</li> </ul>	
<b>Woran ist der Erfolg/ Nutzen konkret messbar?</b>	<b>Wer sollte dabei sein?</b>
Zufriedenheitsumfrage	FB 3
Es liegen Umfrageergebnisse vor	VWE
	VBN/ZVBN
	Taxiunternehmen

<b>Themenfeld: Mobilität und Beförderung - NR 6</b>	
<b>Thema/ Situation</b>  Mitfahrzentralen schaffen  <a href="#">Vgl. Pendlerportal LK Verden</a>	<b>Vorgehen/Vereinbarung</b>  1. Mitfahrerbanken aufstellen und publik machen 2. App integrieren 3. Bürgerbus zu regelmäßigen Zeiten 4. Sammeltaxen 5. Kleinere Ortschaften ohne oder mit wenig ÖPNV anfangen
<b>Was braucht es konkret, damit die Maßnahmen umgesetzt werden können?</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>– Informationsveranstaltungen zu Bürger/Linienbussen und Sammeltaxis, Ortsräte in Kooperation mit Anbietern</li> <li>– Bedarfe erheben und vergleichen</li> <li>– Akzeptanz für die Nutzung schaffen und Ortsräte</li> <li>– Bewusstseinsbildung und Werbung</li> </ul>	
<b>Woran ist der Erfolg/ Nutzen konkret messbar?</b>  Anzahl und Nachfrage	<b>Wer sollte dabei sein?</b>  <a href="#">FB 3</a>  <a href="#">Allerbus</a>  <a href="#">Landkreis Verden</a>  <a href="#">VBN/ZVBN</a>  Seniorenbeauftragte  Taxiunternehmen  Ortsräte

## Anregungen:

Website der Stadt barrierefrei (alles einfacher zu finden)

Konzepte, Pläne in den aktuellen Lesefassungen

Bürgersteige:

Zustand verbessern (Problem z.B. Baumwurzeln)

Problem Mülltonnen - Rollatoren

Zu Bushaltestellen:

Schillerstraße Stadt und zurück:

Hinfahrt= 20 Min.

Rückfahrt = 1,5 Std.

Ideen: Busse sollten Hin und Rückweg die gleichen Haltestellen anfahren (ohne Umwege)

Bedarfsorientiertes Beförderungskonzept Sammelstellen per Anruf kommt Bus in die Nähe der anrufenden Person

<b>Themenfeld: Wohnen und Versorgung - NR 1</b>	
<b>Thema/ Situation</b>  Müllproblem Stadtwald  (Überwiegend Nds-Ring, gr. Blöcke)	<b>Vorgehen/Vereinbarung</b>  1. Unterstützung Müllberatung durch den Landkreis  2. Rücksichtnahmen auf Nachbarn Konkrete Maßnahmen?  3. Mehr Abfallbehälter
<b>Was braucht es konkret, damit die Maßnahmen umgesetzt werden können?</b>  <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hauseigentümer anschreiben: Hausbewirtschaftung soll sich verbessern, Vorschlag: abschließbare Müllbehälter, „Käfige“ (?Stadtbeteiligung)</li> <li>2. Anleitung für Müllentsorgung in verschiedenen Sprachen</li> <li>3. Müllsammelaktion kleinteiliger angehen, z.B. auf einzelne Straßenzüge bezogen</li> <li>4. Verschönerung Wohnumfeld: kleine Projekte (z.B. Blumenzwiebeln einsetzen)</li> </ol> <div style="border: 1px solid orange; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <p>Anmerkung: Herr Heimsoth ist verantwortlich für Müllentsorgung, Landkreis hat Kontakt zu Hauseigentümer aufgenommen, damit eine Grundreini-</p> </div>	
<b>Woran ist der Erfolg/ Nutzen konkret messbar?</b>  Genügend Abfallbehälter vorhanden, weniger Müll liegt herum	<b>Wer sollte dabei sein?</b>  FB 5  FB 6  Bildungsnetzwerk Stadtwald  Abfallberatung LK  Fokus  Hauseigentümer



<b>Themenfeld: Wohnen und Versorgung - NR 2</b>	
<b>Thema/ Situation</b>	<b>Vorgehen/Vereinbarung</b>
<p>Sichere Fuß-Radwege und Querungen für alle Generationen</p> <p>Fragestellung: Welche Bereiche sollen sicher erreicht werden</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. BN bekommen einen Erkundungsauftrag durch Begehung mit Bewohner_innen, Gefahrenpunkte dem FB melden</li> <li>2. Rückmeldung des FB erfolgt nach 6 Monaten</li> <li>3. Rücksichtnahmen auf Nachbarn</li> <li>4. Konkrete Maßnahmen?</li> <li>5. Zugang zur Stadtwaldfarm wird sicher</li> </ol>
<b>Was braucht es konkret, damit die Maßnahmen umgesetzt werden können?</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bildungsnetzwerk Stadtwald macht eine begehung mit Bewohnerinnen (26.04.18, 17:30 Uhr)</li> <li>– Alle Bildungsnetzwerke bekommen den Auftrag eine Begehung zu machen</li> <li>– Stadt-Radwege</li> </ul>	
<b>Woran ist der Erfolg/ Nutzen konkret messbar?</b>	<b>Wer sollte dabei sein?</b>
<p>Pro Jahr ist eine Baumaßnahme erfolgt, um einen Gefahrenpunkt zu beseitigen</p>	<p>FB 5</p> <p>FB 6</p> <p>Bildungsnetzwerk Stadtwald</p> <p>Abfallberatung LK</p> <p>Fokus</p> <p>Bewohner_innen</p>

<b>Themenfeld: Wohnen und Versorgung - NR 3</b>	
<b>Thema/ Situation</b>	<b>Vorgehen/Vereinbarung</b>
Bänke und Orte im Quartier	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Begegnungsorte werden geschaffen</li> <li>2. Bildungsnetzwerke melden mögliche Orte und geben Rückmeldung</li> <li>3. In jedem Stadtteil wird ein zentraler Ort der Begegnung geschaffen oder erhalten</li> <li>4. Entlang von zentralen Straßen und Bushaltestellen werden Ruhebänke aufgestellt</li> <li>5. Bedarfsermittlung. Was braucht es wo, wo wäre ein guter Platz</li> </ol>
<b>Was braucht es konkret, damit die Maßnahmen umgesetzt werden können?</b>	
<p>Zu 4: Bildungsnetzwerke bekommen den Auftrag,</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a) gute Plätze für Ruhebänke zu benennen, außerdem Prioritäten: welches ist der wichtigste Ort?</li> <li>b) Plätze für Begegnung zu schaffen</li> </ol> <p>Zu 3: Kontakt zu Behrendsweg (DRK) aufnehmen, räumliche Ressourcen erkunden</p> <p>Rahmenplan für Begegnungsorte erstellen.</p>	
<b>Woran ist der Erfolg/ Nutzen konkret messbar?</b>	<b>Wer sollte dabei sein?</b>
<p>In jedem Stadtteil/Ortsteil Quartier gibt es einen Begegnungsort</p> <p>Rahmenplan ist erstellt</p>	<p>FB 5</p> <p>Bildungsnetzwerke</p> <p>Bewohner_innen</p>

<b>Themenfeld: Wohnen und Versorgung - NR 4</b>	
<b>Thema/ Situation</b>	<b>Vorgehen/Vereinbarung</b>
Mitwohnen gegen Einsamkeit Servicewohnen	Entwicklung eines Konzeptes für das Stadtgebiet Ausgangspunkt Mehrgenerationenhaus
<b>Was braucht es konkret, damit die Maßnahmen umgesetzt werden können?</b>	
Austausch mit Wohnprojekten und Wohnprojekt Cluenthalstraße Servicepunkte in Stadtteilen (Baugenossenschaft/Vereine/Kommune/Verbände etc.) ! Infos und Transparenz Stadtteilcafés einrichten Schulformübergreifende Projekte Kita, Jugendwohngemeinschaft, Lebenshilfe – Projekte für sich selbst und für andere machen Stadtkirchenzentrum = MGH	
<b>Woran ist der Erfolg/ Nutzen konkret messbar?</b>	<b>Wer sollte dabei sein?</b>
Ein Konzept ist entwickelt <a href="#">Anforderungen sind für ein Vorhaben definiert, z.B. für Elisabeth-Selbert-Straße</a>	FB 4 MGH Seniorenbüro Wohnungsbaugesellschaft Behindertenbeirat

<b>Themenfeld: Wohnen und Versorgung - NR 5</b>	
<b>Thema/ Situation</b> Möglichkeiten der Nahversorgung	<b>Vorgehen/Vereinbarung</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Menschen mit Unterstützungsbedarf zusammenbringen mit Menschen, die unterstützen können.</li> <li>2. Dafür wird eine „Vermittlungsstelle“ eingerichtet</li> <li>3. Stützpunkte werden in Stadteileinrichtungen eingerichtet</li> </ol>
<b>Was braucht es konkret, damit die Maßnahmen umgesetzt werden können?</b> Zu 1: ins Gespräch kommen mit Supermärkten/Bringservice Zu 2: finanzielle Sicherung durch Politik Gewinnung von Ehrenamt/Aufwandsentschädigung Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter Stärkung von Nachbarschaftshilfe	
<b>Woran ist der Erfolg/ Nutzen konkret messbar?</b>	<b>Wer sollte dabei sein?</b> FB 4 Bildungsnetzwerke Zeitspende

<b>Themenfeld: Wohnen und Versorgung - NR 6</b>	
<b>Thema/ Situation</b> Medizinische Versorgung, Gebärdendolmetscher Zugang zu Ärzten Therapieplätze/Stellplätze/Rollstuhl	<b>Vorgehen/Vereinbarung</b>
<b>Was braucht es konkret, damit die Maßnahmen umgesetzt werden können?</b> Mehr Fachärzte/Kommune = familienfreundlich, auch für Senioren und Menschen mit Handycap	
<b>Woran ist der Erfolg/ Nutzen konkret messbar?</b>	<b>Wer sollte dabei sein?</b>

Anmerkungen:

Spielplätze  
Ahornweg, Tannenweg, Eichenweg, Waldweg  
Im Rahmenplan schauen, ob das Gebiet aufgenommen ist  
Aufnehmen, wenn nicht

bezugnehmend auf Ihre Einladung zu o.g. Workshop, müssen wir als Verein „SOWAS am Stadtwald“ e.V. leider mitteilen, dass nach derzeitigem Stand kein Vertreter unsererseits der Veranstaltung am 07.03.2018 beiwohnen kann.  
Als Verein haben wir zu dem Thema Wohnumfeld, auf Grundlage zurückliegender Begehungen und Besprechungen folgende Verbesserungsvorschläge:

- Beleuchtung in den Straßen, insbesondere Artilleriestraße, Lönsweg, Schillerstraße
- Verkehrsberuhigung auch in den Durchfahrstraßen
- Fußgängerübergang im Niedersachsenring Richtung Spielplatz Alma-Rogge-Weg
- Spielplatz im Ahornweg schaffen
- Spielplatz am Alma-Rogge-Weg modernisieren
- Verlängerung Fußweg Niedersachsenring Richtung StadtWaldFarm
- Abgesackte Aufpflasterungen auf der Fahrbahn des Brunnenwegs sanieren
- Sitzbänke am Brunnenweg und allen Bushaltestellen im Wohngebiet
- Mehr Müllsammelbehälter im Wohngebiet und im Stadtwald

<b>Themenfeld: NEU Arbeit/Ausbildung - NR 1</b>	
<p><b>Thema/ Situation</b></p> <p>Zugänge zu Arbeit und Ausbildung werden nicht für alle gleich geeignet angesehen</p>	<p><b>Vorgehen/Vereinbarung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausschreibungskriterien und –formate im Rathaus überprüfen</li> <li>- Aufnahme neuer Kriterien prüfen</li> <li>- (z.B. 2 Jahre im Verein aktiv sein, ehrenamtlich tätig sein (diese Kriterien sind nicht bei allen zu besetzenden Stellen zulässig))</li> </ul>
<p><b>Was braucht es konkret, damit die Maßnahmen umgesetzt werden können?</b></p> <p>Punktesysteme, z.B. Ehrenamt, gute Leistungen</p> <p>Mehr Darstellungsmöglichkeiten:</p> <p>Praktikumsmappe mit einreichen</p> <p>Gruppenauswahlgespräche verschiedene Methoden, Gruppendiskussion, gemeinsames Mittagessen</p> <p>Ausschreibungspunkt anpassen und überprüfen, übernehmen (Format? Medien?)</p> <p>Rathaus muss sich bewerben bei Azubis</p> <p>Manpower/Womanpower</p> <p>Berufspädagoge? Budget</p> <p>Pate/Patin? Selber aussuchen</p>	
<p><b>Woran ist der Erfolg/ Nutzen konkret messbar?</b></p> <p>Die Vielfalt der Bewohner/innen findet sich auch in der Bewerber/innenvielfalt wieder.</p> <p>Anmerkung: Messbarkeit der Bewerber/innenvielfalt schwierig. Dafür müssten noch ergänzende Kriterien festgelegt werden</p>	<p><b>Wer sollte dabei sein?</b></p> <p>FB 1 Bürgermeister</p> <p>Silja Weßelmann (GWA) und Annika Meinecke (Gleichstellungsbeauftragte)</p> <p>Kreishandwerkerschaft</p> <p>IHK</p> <p>Arbeitgeberverband</p>

<b>Themenfeld: NEU Arbeit/Ausbildung - NR 2</b>	
<p><b>Thema/ Situation</b></p> <p>Jugendliche erproben verschiedene Ausbildungsberufe in unternehmen und betrieben im Rotationsprinzip</p> <p>Unternehmen lernen unterschiedliche Jugendliche kennen</p>	<p><b>Vorgehen/Vereinbarung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unternehmen und Betriebe finden</li> <li>- Austausch bieten/Förderung von inklusiven Kompetenzen</li> <li>- Welche Konzepte existieren bereits? Daran anknüpfen, Doppelstrukturen vermeiden, Leerstellen finden. → Bildungsverbund Schule und Arbeit beim LK kontaktieren</li> <li>- Jugendliche finden, Querbeet aus allen Schichten, Milieus, Gesellschaft etc.</li> <li>- Klares Praktikumskonzept in Koop mit Schulen und Betrieben, vorhandenes modifizieren</li> <li>- Intensive Betreuung der Betriebe → inklusive Kompetenzen</li> </ul>
<p><b>Was braucht es konkret, damit die Maßnahmen umgesetzt werden können?</b></p> <p>Schon früher anfangen : GS und Kita</p> <p>Praxisnäherer Unterricht</p> <p>Gute Deutschkenntnisse</p> <p>Einrichtungen : Schule - Sprachkurse - Integrationskurse</p> <p>Mehrsprachigkeit auch im Unterrichtsmaterial bedenken.</p>	
<p><b>Woran ist der Erfolg/ Nutzen konkret messbar?</b></p> <p>Abbau der Barrieren bei Arbeitgeber und bei Jugendlichen</p> <p>Praktikum war positiv</p> <p>Berufsorientierung fand statt</p>	<p><b>Wer sollte dabei sein?</b></p> <p>Silja Weßelmann, Annika Meinecke</p> <p>Herr Melchers Bildungsverbund Schule Arbeit</p> <p>Kreishandwerkerschaft</p> <p>IHK</p> <p>Arbeitgeberverbund</p>

### **Themenspeicher:**

- Inklusive Straßensozialarbeit zum „Wohlfühlen“ und Teilhabe für Alle  
Wie erkenne ich die Mitarbeiterinnen (Kleidung?)
- Verkehrsberuhigung
- Inklusives Sportprojekt
- Beteiligungsverfahren (z.B. einmal jährlich; „Inklusionskonferenz“)

### **Ich möchte mitwirken:**

Themenfeld

#### **Bildung:**

Michael Grashorn

#### **Kultur und Freizeit:**

Torsten Pickert, Ilaria Massari

#### **Wohnen und Versorgung:**

SOWAS, Karin Haehn, Simone Fischer, Werner Bredehöft,  
Andrea Ledamun

#### **Mobilität und Beförderung:**

Rainer Kamermann

Lars Schmidtke

Roland Bertram

Wolfgang Hammer

Ilaria Massari

Rasmus Grobe

#### **Arbeit und Ausbildung**

Martin Kämpfert

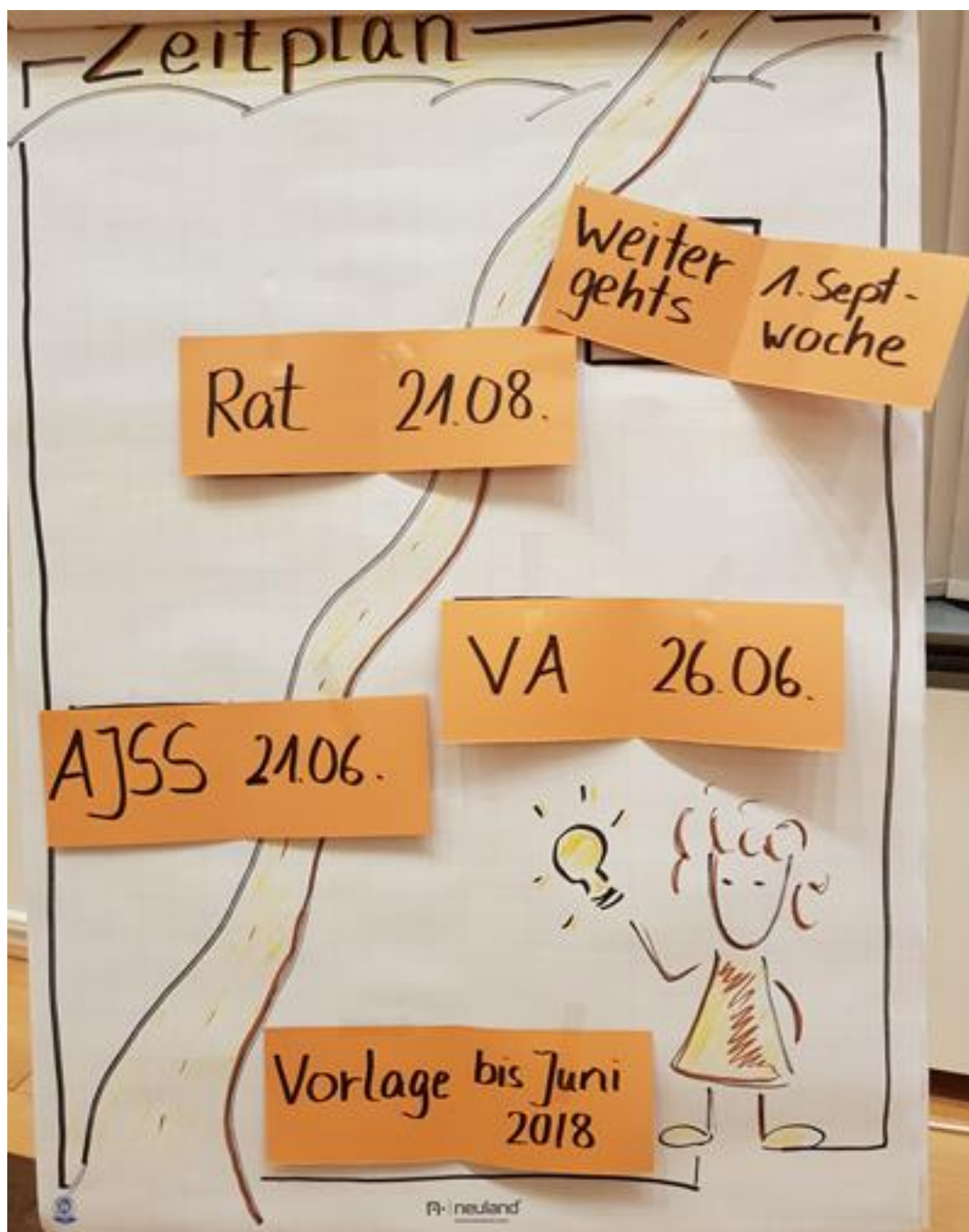


## Weitere Impressionen...



## Ausblick

Den nächsten Termin in der ersten Septemberwoche (Bitte vormerken!) Eine gesonderte Einladung geht noch zu!



## **Wer soll aus Ihrer Sicht noch eingeladen/informiert werden?**

*Bitte teilen Sie Frau Meyer-Rademacker mit, welche Personen aus Ihrer Sicht im Rahmen der Umsetzung der Ideen und Maßnahmen auch noch dabei sein sollten.*

*Sie erreichen Frau Meyer-Rademacker wie folgt:*

**Telefon** +49 4231-12 453

**E-Mail** [margarete.meyer-rademacker@verden.de](mailto:margarete.meyer-rademacker@verden.de)

## **Anregung für die Bildungsnetze mit Blick auf den Aktionsplan**

*„Die Bildungsnetzwerke sollen an die für sie in den Stadtteilen tätigen/wohnhafte Stadträte herantreten.*

*Die Bildungsnetzwerke machen dabei die Interessen und Inhalte ihres Bildungsnetzwerkes deutlich.*

*Dadurch können die Stadträte die Belange und Ziele des jeweiligen Bildungsnetzwerkes bezogen auf den Aktionsplan im Rat der Stadt konkret mit einbringen und sich für die Umsetzung einsetzen.“ (Martin-P. Busch, Vertreter Flüsseviertel „WIF“)*

## Ihre Prozessbegleitung



*Ich sage **DANKE** für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünsche Ihnen allen ein gutes Gelingen im Rahmen der Umsetzung Ihrer Anliegen.*

*Herzliche Grüße*

*Helga Weiß*

**Kontakt: Dipl.-Bw. Helga Weiß**  
*Mediatorin, Organisationsentwicklerin, Trainerin, Coach*  
*en-détail - Gesellschaft für Mediation & Organisationsentwicklung*  
*Friedhofstr. 26, 56271 Kleinmaischeid, Telefon: 02689 / 95 98 123*  
*E-Mail: [weiss@en-detail.net](mailto:weiss@en-detail.net), Internet: [www.en-detail.net](http://www.en-detail.net)*